

Flaute Winde machen Tornados beim 40. Alpencup zu schaffen – viel Lob für die gute und professionelle Organisation des SCFF

Füssen. Die extrem flauen Winde aus West bis Nord machten SCFF- Wettfahrtleiter Herbert Kujan jun. und seinem Team beim 40. Alpencup der Tornados und Finale der 3. Bavarian Open, sowie 3 Ländercup auf dem Forggensee, erhebliche Mühe überhaupt eine vernünftige Wettfahrt am letzten Wochenende über die Bühne zu bekommen.

Immer, wenn er am Samstagnachmittag im Nordteil des Forggensee die 25 Teams aus Deutschland, Schweiz und Tschechien auf die Bahn schicken wollte, schloß der wechselhafte und oftmals stark drehende Leichtwind wieder ein. Herbert Kujan blieb nichts anderes übrig als zur Regattapistole zu greifen und die Rennen zwei mal kurz nach dem Start und beim 3. Versuch nach einer Runde wegen totaler Flaute abschiesse.

Auch der 2. Regattatag entwickelte sich für die Aktiven zum Badetag und brachte bis zum Ablauf der Starbereitschaft, um 14 Uhr keine segelbaren Windverhältnisse für eine so hochrangige Ranglistenregatta.

Somit mussten die Teilnehmer ohne eine Wertung den Heimweg antreten.

Um das schöne Ostallgäu auch weiterhin gut Erinnerung zu behalten, gab es noch vom neuen Sponsor Hochland eine Kühlbox mit allerlei leckeren Käsevariationen als Erinnerungspreis und Wegzehrung.

Viel Lob erntete die Tornado-Flotte des Segelclub Füssen Forggensee von den Gästen für die professionelle und reibungslose Organisation sowohl an Land als auch zu Wasser.

Die SCFF -Tornadoflotte hatte sich für ihre Gäste zum 40. Alpencup mächtig ins Zeug gelegt, jedoch auf denn Windgott hatten die Organisatoren keinen Einfluß nehmen können.

Immerhin verzeichnete der diesjährige Alpencup einen Teilnehmerrekord. Waren doch bei allen anderen Ranglistenregatten der Klasse nur zwischen zehn in Nord- und 20 Katamaranen in Süddeutschland am Start.